



Feasibility-Studie: Beobachtungsstelle für aktuelle Entwicklungen im Journalismus

Projektpartner:

- Universität Salzburg, Fachbereich Kommunikationswissenschaft, Abteilung Journalistik
- Kuratorium für Journalistenausbildung/Österreichische Medienakademie

Kurzbericht

Journalismus wandelt sich täglich. Rasante technologische Entwicklungen sowie sich verändernde gesellschaftliche Bedürfnisse und wirtschaftliche Rahmenbedingungen führen national und international fortwährend zu Neuerungen in der Branche. Im Rahmen der Begleitforschung zur „Beobachtungsstelle journalistischen Wandels“ wurden 69 Journalist/innen gefragt, ob sie mittels einer digitalen Plattform Informationen zu Veränderungen in der Branche beziehen, weiterleiten und bereitstellen würden. Der Großteil der Befragten sieht einen grundsätzlichen Bedarf an derartigen Informationen und hat auch persönlich Interesse daran. Die Idee einer digitalen Plattform wird befürwortet, diese sollte aber vor allem Beiträge zu journalistischen Innovationen und Arbeitstechniken sowie zu rezenten rechtlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen in Österreich enthalten. Internationale Entwicklungen und Erkenntnisse aus wissenschaftlichen Journalismusstudien wurden für nachrangig erachtet. Außerdem sollte die Plattform kostenlos angeboten werden, professionell aufbereitet sein und über unterschiedlichste Distributionskanäle zugänglich sein.

Das Projekt „Beobachtungsstelle für aktuelle Entwicklungen im Journalismus“ wurde gemeinsam von den Projektpartnern – dem Kuratorium für Journalistenausbildung (KfJ) und den Mitgliedern der Abteilung Journalistik am Fachbereich Kommunikationswissenschaft der Universität Salzburg (namentlich: Univ.Prof. Dr. Roman Hummel, Dr. Susanne Kirchhoff und Mag. Dimitri Prandner) – initiiert. Die Aufgabe, die Plattform zu erstellen und zu betreuen, wurde vom KfJ übernommen während die Begleitforschung durch die Abteilung Journalistik/Uni Salzburg realisiert wurde.

Ergebnisse

- Interesse an Informationen zu Veränderungen im Journalismus ist gegeben.

75% der Befragten fühlen sich Veränderungsprozessen stark ausgesetzt und mehr als 90% wünschen sich detaillierte Informationen dazu. Grundsätzlich wird eher eine Push- (57%, diverse Kanäle) gegenüber einer Pull-Initiative (43%) bevorzugt. Präferiert bzw. mit *sehr hohem* und *hohem Interesse* beurteilt werden Beiträge zu journalistischen Arbeitstechniken (92%) und Informationen bezüglich potentiellen Vernetzungs-/Professionalisierungsmöglichkeiten in Österreich (89%).

Folgende Inhalte werden bevorzugt:

- journalistisch aufbereitete Texte zu aktuellen Trends im Journalismus, primär zu Innovationen in der Berufspraxis.



- Brancheninformationen bezüglich Entwicklungen in der Medienlandschaft, mit einem deutlichen Fokus auf Österreich und den deutschsprachigen Raum.
- wissenschaftlich aufbereitete Hintergrundberichte in einfach verständlicher Form, gerne auch umfangreicher, sofern sie optisch und sprachlich ansprechend gestaltet sind.

Eine theoretische Zahlungsbereitschaft ist bei etwa einem Drittel der Befragten gegeben, die Höhe der Beiträge sollte jedoch 5 Euro pro Monat nicht übersteigen. Eine aktive Mitarbeit an der Plattform kann sich keine der befragten Personen vorstellen.

- Das erstellte Newsportal funktioniert gut.

Die technische Umsetzung der Plattform funktioniert reibungslos und die Plattform erfüllt den intendierten Zweck, Informationen über aktuelle Entwicklungen für die Journalist/innen verfügbar zu machen. Die Versuchsgruppen sind mit der Funktionalität zufrieden und hatten nach eigenen Aussagen keine Probleme, sich zu orientieren. Die Befüllung der Plattform mit Inhalten und die Administration von sämtlichen Tools sind im Prinzip möglich und könnten daher in einen Regelbetrieb übergeführt werden. Es zeigte sich aber auch, dass das Portal an Attraktivität verliert, je einfacher es aufgebaut ist.

- Inhaltliche und optische Gestaltung des Newsportals sind auszubauen.

Weil die Betreuung der Plattform möglichst einfach gehalten werden sollte, erfüllt sie nur bis zu einem gewissen Grad die gestalterischen Ansprüche der Befragten. So wurde der Wunsch nach einem professionellen, permanent gewarteten Webauftritt geäußert. Dies beinhaltet vor allem ein ansprechenderes Layout, mehr visuelle Elemente, größere Übersichtlichkeit beim Auffinden der Artikel bzw. verbesserte Suchfunktion, einen Newsletter oder auch Social Media-Feed-Funktion und ggf. auch weitere zusätzliche Funktionen.

- Die Textbeispiele stellten die Zielgruppe zufrieden.

In den beiden Offline-Tests zeigten sich mehr als die Hälfte der Befragten mit Artikel-Länge und redaktioneller Aufbereitung zufrieden.

Für den Online-Test wurden der Versuchsgruppe fünf Beispieltex te in Deutsch und Englisch zur Verfügung gestellt, die verschiedene Themenfelder berührten und einen nationalen oder internationalen Bezug aufwiesen. Diese Texte wurden von den Proband/innen hinsichtlich Interesse, beruflicher Relevanz und Verständlichkeit grundsätzlich gut beurteilt.

Definitive Aussagen über inhaltliche Präferenzen sind nicht möglich, tendenziell wurden in den Diskussionsrunden und im Online-Test Informationen aus dem deutschsprachigen Raum bevorzugt.

Mit diesen Ergebnissen könnte umgehend eine Informationsplattform/Beobachtungsstelle für aktuelle Entwicklungen im Journalismus erstellt werden. Da die Bereitschaft für aktive Mitarbeit in der Community ebenso gering ist wie für die Bezahlung eines kostendeckenden Beitrages, scheitert die Umsetzung vorerst und für die unmittelbare Zukunft an den personellen und damit finanziellen Mitteln.

Salzburg, am 28.12.2015

Weiterbildung für Österreichs Journalisten seit 1978
Qualitätstestiert nach LQW
Mitglied der European Journalism Training Association